

An einer Session des Vereines «pro-KMU.net»¹ wurde von vielen Mitgliedern die oftmals unüberschaubare Bürokratie der kantonalen Verwaltung als grosse Hürde moniert. Das seit 2019 angebotene «eKonto» als kantonales Dienstleistungsangebot für Privatpersonen und Firmen ist bereits ein Fortschritt und zeigt in die richtige Richtung. Es fehlen jedoch noch wichtige Themen, wie zum Beispiel die E-Baubewilligungen und viele andere Geschäfte, für die man immer noch persönlich auf dem Amt erscheinen muss. Bestehende Vereinfachungen betreffen leider meistens nicht das ganze Prozedere, sondern nur einen Teil. Gerade im Bewilligungswesen sind die bürokratischen Wege nicht nur schwer überschaubar und träge, sondern sie verlangsamen die Prozesse zum Teil massiv, was zu Verzögerungen und deutlichen Mehrkosten für die KMU führt. Viele Inhaber und Inhaberinnen von KMU schätzen den Standort von Basel-Stadt sehr, befürchten aber, dass durch die Bürokratie, sollten die Strukturen nicht bald revidiert werden, nicht nur ihre eigene Firma, sondern auch der Kanton geschwächt wird. Nicht wenige KMU sind deswegen bereits aus Basel-Stadt weggezogen. Ein starker Staat braucht pragmatische und kurze Wege. Eine Beschleunigung des Bewilligungswesens ist daher angezeigt.

Aus diesem Grund bitten die UnterzeichnerInnen die Regierung zu prüfen und berichten:

1. Wie die bürokratischen Wege im Kanton Basel-Stadt, nicht nur digital, vereinfacht werden können.
2. Wie das Bewilligungswesen im Speziellen beschleunigt werden kann.
3. Wie die bürokratischen Prozesse der Verwaltung pragmatischer gestaltet werden können. Dafür soll bei den KMU eine Studie in Auftrag gegeben werden, welche die bürokratischen Strukturen und Abläufe erfasst und analysiert. Auf dieser Analyse basierend sollen mögliche Änderungen zur Vereinfachung geprüft und umgesetzt werden.

¹ Der Verein «pro-KMU.net» hat das Ziel, die Bedeutung der KMU-Wirtschaft und des Unternehmertums für den Wohlstand in unserem Land deutlich zu machen und für gute Rahmenbedingungen zu werben. Er zeigt auf, dass eine funktionierende KMU-Wirtschaft nicht nur für Unternehmerinnen und Unternehmer wichtig ist, sondern genauso im Interesse von Arbeitnehmenden sowie der Konsumentinnen und Konsumenten liegt. An Sessionen hat der Verein 2023 eruiert, welche Anliegen die Mitglieder haben. «Bürokratie, Servicekultur und Kundenorientierung» einer der am meisten genannten Punkte.

Philip Karger, Michela Seggiani, Alexandra Dill, Beat K. Schaller, Andreas Zappalà, Daniel Hettich, Nicole Strahm-Lavanchoy, Mahir Kabakci, Sandra Bothe-Wenk, Lorenz Amiet, Stefan Suter, Franz-Xaver Leonhardt, Niggi Daniel Rechsteiner, Johannes Sieber, Luca Urgese